

Städtische Gesamtschule Hamminkeln – Übersicht über die Lerninhalte der einzelnen Fächer in Jg. 7 – Schuljahr 2016/17

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Deutsch	<p>Balladen: Texte sinngestaltend vortragen, einen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen (Lernplakat, Hörspiele, Schülervorträge)</p> <p>Adverbialsätze Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern (Lernzirkel, Stationenlernen)</p>	<p>Inhaltsangabe: Kurze Geschichten/ Erzählungen: Wesentliche Informationen entnehmen und zusammenfassen (Checkliste, Schreibkonferenz)</p>	<p>Werbung: Werbung auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten (Produktpräsentation, AIDA-Formel)</p>	<p>Aktiv-Passiv (Aktiv und Passiv unterscheiden und den funktionalen Wert erkennen und deuten (Lernzirkel, Stationenlernen)</p> <p>Ganzschrift mit erweiterter Personenbeschreibung: sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte gliedern; Figuren charakterisieren (Lektüremappe)</p>
Englisch	<p>In allen Quartalen werden alle Kompetenzbereiche (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) gefördert. Die Anforderungen im Erweiterungskurs unterscheiden sich von denen im Grundkurs v.a. durch längere Texte mit komplexerem Satzbau, erweitertes Vokabular, mehr neue Strukturen und anspruchsvollere Aufgabenstellungen.</p> <p>London – sights and fashion: Verfassen von Texten mithilfe von Notizen/Mindmaps/Schreibplänen; Diskussionen; modale Hilfsverben; unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen</p>	<p>Vergleich country/city life: Texte strukturieren; Interviews; Adverbien; <i>present perfect</i> mit <i>since/for</i></p>	<p>Liverpool – business ideas, problems at home: Umgang mit Texten: Markieren; Kommentar schreiben; Vergleiche mit <i>as...as</i>; Konditionalsätze Typ I</p>	<p>Dublin – language exchanges: Personen/Gegenstände genauer beschreiben; Informationen austauschen und präsentieren; Lese-strategien (<i>skimming, scanning</i>); Geschichten strukturiert schreiben; Reflexivpronomen, Relativsätze</p>

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Mathematik	<p>Brüche multiplizieren und dividieren: (ca. 4 W.) Brüche mit natürlichen Zahlen und durch Bruchzahlen dividieren; mathematische Regeln und Verfahren zum Lösen von Alltagsproblemen nutzen (1. Kursarbeit)</p> <p>Beziehungen zwischen Winkeln: (ca. 5 W.) Winkel an Geradenkreuzungen; Dreiecksarten; Innenwinkelsumme in Dreieck und Viereck (und n-Eck); Mittelsenkrechte und Winkelhalbierende (2. Kursarbeit)</p>	<p>Rationale Zahlen: (ca. 6 W.) Negative Zahlen (Zeitskalen, Temperaturen) im Alltag; rationale Zahlen vergleichen und ordnen; rationale Zahlen addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren; Rechengesetze vorteilhaft nutzen; einfache Realsituationen in mathematische Modelle übersetzen und lösen (3. Kursarbeit)</p> <p>Taschenrechnereinführung</p>	<p>Dreiecke konstruieren: (ca. 6 W.) Konstruktion von Dreiecken; Kongruenzsätze SSS-SWS-WSW-SSW; mathematische Modelle und Sachsituationen in Beziehung setzen und überprüfen (4. Kursarbeit)</p> <p>Zuordnungen: (ca. 6 W.) Steigende und fallende Zuordnungen; Bewegungsgeschichten; proportionale und antiproportionale Zuordnungen; Lösung von Zuordnungen mit dem Dreisatz; Rechenverfahren sicher anwenden, mathematische Regeln und Rechenvorteile nutzen, Verfahren zum Lösen von Alltagsproblemen anwenden, Sachsituationen in mathematische Modelle übersetzen und lösen (5. Kursarbeit)</p>	<p>Prozentrechnung: (ca. 6 W.) Prozentsatz, Prozentwert, Grundwert; Lösen mit dem Dreisatz; vermehrter und verminderter Grundwert, Lösen mit Dreisatz und Formel; Sachsituationen aus dem Alltag mathematisch lösen (6. Kursarbeit)</p> <p>Terme und Gleichungen: (Gleichungen optional – ca. 6 W.) Terme aufstellen, berechnen und vereinfachen; Gleichungen aufstellen und lösen; Sachaufgaben mit Gleichungen lösen</p>
Gesellschaftslehre	<p>Leben im Mittelalter: Leben auf dem Land; Ständegesellschaft; Königsherrschaft; Leben in der Stadt</p>	<p>Zwischen Polen und Äquator: Klimazonen (Tropen, Subtropen, gemäßigte Zone, Subpolarzone, Polarzone); Klimadiagramme; Regenwald; Polartag und –nacht; Wüste; Oase</p>	<p>Neue Welten – neue Zeiten: Kolumbus; die Aufteilung der Welt; Renaissance; Reformation; geschichtliche Bilder auswerten</p>	<p>Versorgung durch Industrie und Dienstleistung: Veränderungen durch technische Innovation; Veränderung alter Industriegebiete; Strukturwandel; Massenmedien</p> <p>Wirtschaft und Arbeit: Berufsorientierung</p>
Biologie	<p>Ökosysteme und ihre Veränderungen – Ökosystem Wald: Waldtypen; Stockwerkbau des Waldes; Baumwachstum; Lebensgemeinschaft Wald</p>	<p>Ökosystem Wald (Forts.): Energiefluss und Stoffkreisläufe; Anthropogene Einwirkungen auf Ökosysteme</p> <p>Information und Regulation – Immunbiologie: Position der WHO; Bau und Lebensweise der Bakterien</p>	<p>Immunbiologie (Forts.): Viruserkrankungen; Schutz- und Heilimpfung; Parasiten als Krankheitserreger</p>	<p>Ökosysteme und ihre Veränderungen – Leben am und im Gewässer: Pflanzenzonierung; Biotop/Biozönose; Nahrungsbeziehungen im See; Der See im Jahresverlauf; Gewässeruntersuchung Heidhof Additum: Ökosystem Meer: Leben im Wattenmeer; besond. Lebensformen; Gefährdung der Meere</p>

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Physik	Körper in Bewegung – Geschwindigkeit: Geschwindigkeitsmessungen im Straßenverkehr; Geschwindigkeiten in Natur und Technik; Kräfte und deren Wirkungen: Messung der Kraft; Gewichtskraft; optional: Wechselwirkungsprinzip	Hebel und Hebelgesetz; Feste Rolle, lose Rolle und Flaschenzug; Energie- und Arbeitsformen; Die goldene Regel der Mechanik; Energieumwandlung und – entwertung; optional: Wirkungsgrad	Elektrische Ladung; Stromstärke; Spannung; Elektrischer Widerstand; Ohmsches Gesetz; Spannung, Stromstärke und Widerstand in der Reihen- und Parallelschaltung	Elektrische Energie und Leistung; Schutzmaßnahmen im Stromnetz; Erneuerbare Energiequellen; optional: Projekt Freestyle Physics Uni Duisburg, z. B. Bau einer Wasserrakete
Musik	Rhythmus und Zusammenspiel: Anhand verschiedener Musikbeispiele werden musikalische Grundbegriffe wiederholt und rhythmische Fertigkeiten trainiert. Musik und Markt: Musikgeschmack, Entwicklung zum Star; Produktion und Musikrechte	Barockmusik: Merkmale der Gedankenwelt des Barock, Einblick in das Leben und Werk barocker Komponisten. Musiklabor: Einblick in Dur und Moll mit Stimme und Instrumenten	Stimmen der Welt: Veränderung der Stimme, unterschiedliche Singweisen anhand verschiedener Beispiele, Beatboxing; Rock und Pop: Aufbau eines Tonstudios, unterschiedliche Stilistiken in Theorie und Praxis, Bandinstrumente	Musiktheater: Einblick in verschiedene Musicals (z.B. West-Side-Story), szenische oder musikalische Umsetzung einer Musicalszene
Arbeitslehre Hauswirtschaft (In Jg. 6 und 7 wird nur ein Quartal Hauswirtschaft in WP Arbeitslehre unterrichtet.)	Lebensmittel – geordnete Vielfalt: Schwerpunkte: Getränke und Süßigkeiten, Getreide und Kartoffeln, Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte, Milch und Milchprodukte: Zusammensetzung einer gesundheitsförderlichen Ernährung, Beschreibung und Beurteilung des eigenen Ernährungsverhaltens; Praxisteile	Lebensmittel – geordnete Vielfalt: Schwerpunkte: Fleisch, Fisch und Ei, Fette und Öle (s.o.) Komplexe Haushaltsgeräte: Beschreibung und Beurteilung von Handhabung, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von Waschvollautomaten und Bügeleisen unter Berücksichtigung von Kosten, Nutzen und Umweltverträglichkeit; Praxis	---	---
Arbeitslehre Technik (Die vier Quartale können in Jg. 6 oder 7 liegen.)	Das verkehrssichere Fahrrad: Geschichtliche Entwicklung des Fahrrades, Demontage mit Dokumentation, Analyse und Reparatur (Schlauchflicken), aktive und passive Beleuchtung, Bremssysteme. Technisches Zeichnen I: Umgang mit der Zeichenplatte, Ein-Tafel-Projektion, Linienarten, Bemaßung	Elektrotechnik: Aufbau und Funktion von Widerständen (Festwiderstand, Trimmer und LDR), LED. Schaltungen zeichnen und erklären und Bau einer Ostfriesenlampe. Elektrotechnik: LED-Stern; Spiel-Computer	Vergleich von Einzel- und Serienfertigung: Herstellung eines Handyhalters oder eines vergleichbaren Produkts; Herstellung von Kunststoffen (Elastomere, Thermoplaste und Duroplaste) und deren Verarbeitung, Entsorgung und Verbrauch.	Technisches Zeichnen II: Darstellung in Drei-Tafel-Projektion, unsichtbare Kanten, Darstellung von Bohrungen und Gewinden; Herstellung eines Produkts aus Holz oder Kunststoff anhand einer technischen Zeichnung mit Dokumentation der Herstellung.

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Arbeitslehre Wirtschaft (In Jg. 6 und 7 wird nur ein Quartal Wirtschaft im Rahmen von WP Arbeitslehre unterrichtet.)	Vom Wunsch zum Kauf: Bedürfnispyramide, Güter, Angebot und Nachfrage; Kaufverträge, Geschäftsfähigkeit Preisbildung Vorsicht beim Einkauf: Verkaufsstrategien, Kaufverhalten	Verbraucherschutz: Verpackungstricks, Stiftung Warentest; Kennzeichnungspflicht, gesetzliche Regelungen Finanzierbarkeit von Wohnungseinrichtungen	---	---
WP Naturwissenschaften	Recycling: Stoffe und Stoffgruppen mit ihren Eigenschaften und der Trennung von Stoffgemischen; Recyclingkreislauf	Boden: Klassifizierung von Bodenarten aufgrund typischer Merkmale und Bestandteile	Boden: Entstehung bzw. Veränderung von Böden durch chemische und physikalische Vorgänge	Boden: Lebensraum für Lebewesen und Organismen und ihre wichtigen Funktionen in natürlichen Kreisläufen
WP Latein	Mythos und Frühgeschichte Roms: Kapitol, Aeneas; Perfekt, Imperfekt	Mythos und Frühgeschichte Roms: Aeneas, Romulus und Remus; Futur, Demonstrativpronomen: ipse, Plusquamperfekt	Die römische Republik: Bauern und Adlige; Römische exempla; Präsens Passiv, Imperfekt Passiv, Infinitiv Präsens Passiv, Futur Passiv, Perfekt Passiv, Plusquamperfekt Passiv, Infinitiv Perfekt Passiv, PPP, Relativpronomen	Die römische Republik: Politik in Rom; Caesar; Cicero; Adjektive der konsonantischen Deklination mit -i und Adverbien, PPP im PC, Genitiv des Personalpronomens (1./2.Person), Demonstrativpronomen: iste
WP Niederländisch	Het dagelijks leven: Über den Alltag sprechen, Tagesabläufe beschreiben; Vorlieben äußern; trennbare und reflexive Verben; das modale Hilfsverb <i>willen</i> ; Adverbien der Häufigkeit; <i>er</i> + Präposition; <i>naar/na</i>	Wat heb jij gisteren gedaan? Über den Alltag sprechen; Lebensläufe; Datum; Bildung des Perfekts mit <i>hebben</i> und <i>zijn</i> ; adverbiale Bestimmungen der Zeit	Beroepen en werk: Berufsbezeichnungen Tätigkeiten, Berufswahl; <i>al, omdat</i>	Ik heb trek in ...: Essen und Trinken unterwegs; Geld; Vorschläge machen, szenisches Spiel; Diminutiv; das modale Hilfsverb <i>zullen</i> ; <i>iets/niets</i>

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Religionslehre	Wunder und Gleichnisse in den Evangelien: Die Entstehung und der Aufbau der Evangelien als frohe Botschaft für die Menschen erkennen; Gleichnisse und Wundergeschichten Jesu als Bilder verstehen, die zeigen, wie Gott mit Menschen umgeht und wie sich Menschen verhalten sollen erantwortungsvoll zu gestalten	Gewissen – Schuld – Versöhnung: Das Gewissen als innere Instanz erkennen, die dafür sorgt, dass zwischen Richtig und Falsch, Gut und Böse unterschieden und entschieden werden kann; sensibel werden für Schuld und Versagen im zwischenmenschlichen Bereich und für den Umgang mit Schuld; den Geschenkcharakter zwischenmenschlicher und göttlicher Vergebung erfassen und diese als Ermutigung zum Neuanfang verstehen	Der Islam: Die Geschichte des Islam und die Lebensgeschichte des Propheten Mohammed in Grundzügen darstellen; die fünf Säulen des Islam erarbeiten; Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Glaube und Glaubenspraxis des Islam und Christentums erläutern	Freundschaft – Liebe / Vom Ich zum Du: Eigene Bedürfnisse, Stärken und Schwächen erkennen und zu ihren Wünschen und Befürchtungen in Beziehung setzen; Ängste und Unsicherheiten auf dem Weg zum Du durchschauen und bewältigen lernen; erkennen, dass im Vertrauen auf das Angenommensein (durch Mitmenschen und durch Gott) die Chance liegt, eigene Beziehungen zärtlich und verantwortungsvoll zu gestalten
Praktische Philosophie	Die Frage nach dem Anderen - Freundschaft, Liebe, Partnerschaft Den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen reflektieren und das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten ausdrücken. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik - Der Mensch als kulturelles Wesen: die Perspektive von Menschen unterschiedlicher Kulturen einnehmen u. daraus argumentieren.	Die Frage nach dem Selbst – Gefühle und Verstand: Werthaltungen begründen <i>Fakultativ: Die Frage nach dem Selbst – Geschlechtlichkeit und Pubertät</i>	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn - Glück und Sinn des Lebens: Individuelle Werthaltungen und Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und vergleichen und tolerant damit umgehen	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien - Virtualität und Schein: einen Überblick über unsere Medienwelt gewinnen, kritisch mit neuen Medien umgehen und die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken reflektieren
Sport	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste „Kreativität und Ausdruck“ (BF 6): Alltagselemente in Hip-Hop und Streetdance, Tanz wie die Stars: Videodance und Jumpstyle Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) – Grundideen u. Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen u. ändern	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF 7): Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (Basketball) Bewegen an Geräten – Turnen (BF 5): Ich bin dein Schatten - mit dem Partner turnen	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF 7): Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (Badminton)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF 3): Hoch hinaus – Ergebnis- und erlebnisorientiertes Hochspringen Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF 3): Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können

